



Fußball



*Dietmar Seethaler will von Fußball in nächster Zeit erstmal nichts wissen: "Ich wünsche dem FC Gärtringen, dass er auch ohne mich erfolgreich ist" vw*

## Laur: "Ich kann schlecht 15 Spieler entlassen"

**Das fängt ja gut an: Kaum hat der Rundenbetrieb in der Fußball-Landesliga, Staffel III, am Wochenende begonnen, rollt schon der erste Kopf. Mit sofortiger Wirkung hat sich der FC Gärtringen am Montagabend von seinem Trainer Dietmar Seethaler getrennt.**

**Von Sandra Funk**

GÄRTRINGEN. "Wir haben uns die Entscheidung wirklich nicht einfach gemacht", sagte Ralf Laur, Vorsitzender des FC Gärtringen, gestern auf Anfrage der KREISZEITUNG. Das ganze Wochenende über habe er sich mit seinen Vorstandskollegen Roland Schwarz und Rudi Rühle sowie dem Ehrenvorsitzenden Lothar Schmid Gedanken über das weitere Vorgehen gemacht, um am Ende schweren Herzens die Reißleine zu ziehen.

Nach dem Abstieg aus der Verbandsliga wollte der FC Gärtringen in der vergangenen Saison gleich den Wiederaufstieg schaffen. Doch der als Favorit gehandelte FCG kam nicht aus den Puschen. Zu viele Verletzte und kaum ein Spiel, in dem Seethaler die gleiche Anfangsformation aufs Feld schicken konnte, ließen die Verantwortlichen schnell mit dem Traum von der Rückkehr in die Verbandsliga abschließen. In der Hinrunde war der FCG das drittschlechteste Team, in der Rückrunde bewahrten fünf Siege in den letzten sechs Spielen vor dem Abstieg. Und genau solche Turbulenzen möchte man in Gärtringen, "wo der

Anspruch einfach ein bisschen höher ist" (Laur), kein zweites Mal erleben. Dass es mit der Entlassung des Trainers das schwächste Glied in der Kette erwisch hat, weiß Laur. "Die Mannschaft ist natürlich auch schuld, nur kann ich schlecht 15 Spieler entlassen. Wir schätzen Dietmar Seethaler als Mensch und als Trainer und wissen, was er kann. Doch bei uns ist der Funke nie wirklich übergesprungen", erklärt Laur und sagt weiter: "Ein Trainer wird nun mal am Erfolg gemessen, und der ist ausgeblieben. Zudem ist die Unzufriedenheit bei den Zuschauern und auch im Kreis der Spieler immer größer geworden."

Bereits vor zwei Wochen habe man sich mit Dietmar Seethaler zusammengesetzt. "Und da dachten wir, wir hätten alles im Griff", erzählt Laur, der bis zuletzt an seinem Trainer festhalten wollte. Doch das 1:1 zum Saisonauftakt gegen Aufsteiger VfL Herrenberg am Freitagabend hat das Fass dann zum Überlaufen gebracht. "Das war aus unserer Sicht schlichtweg eine Niederlage", so Laur, der es nicht begreifen konnte, wie eine Mannschaft wie Gärtringen, in der die Mehrheit der Spieler Verbandsliga-Erfahrung hat, sich so schwer tun kann gegen einen Aufsteiger, der mit einem Dutzend Spieler aufläuft, die gerade frisch aus der A-Jugend kommen. Hätte nicht André Gonsior in der Nachspielzeit den Ausgleich erzielt, wäre das Fiasko perfekt gewesen. So versucht man nun im Verein, möglichst frühzeitig die Weichen wieder in die richtige Richtung zu stellen.

Am Montagabend vor dem Training hat sich Ralf Laur mit Dietmar Seethaler zum Gespräch getroffen. "Dietmar wollte ohnehin nach dem Training eine Sitzung abhalten", so Laur, dem es sichtlich schwerfiel, dem Nachfolger Martin Oßwalds nach knapp eineinhalb Jahren die schlechte Nachricht überbringen zu müssen. Seethaler war damals Laurs Wunschkandidat gewesen, hatte er doch in der Vergangenheit seine Qualitäten als Trainer bewiesen. Vor rund sechs Jahren trainierte er noch die AII-Junioren der SV Böblingen, als der TSV Münchingen bei ihm anfragte. Dieser war gerade aus der Landesliga abgestiegen. Mit Seethaler gelang innerhalb von vier Jahren die Rückkehr in die Verbandsliga. Und genau dort möchte der FCG eigentlich auch wieder hin, muss sich jetzt zunächst einmal aber mit anderen Dingen beschäftigen. "Wir haben ganz offen über die Sache gesprochen, ohne ein böses Wort. Und Dietmar Seethaler ist Profi genug, dass er damit umzugehen weiß", ist sich Laur sicher. Das anschließende Training hielten die beiden verletzten Spieler Timo Renz und Michael Steeger ab, die Seethaler auch früher schon vertreten hatten. Diese beiden werden den Trainingsbetrieb auch erst einmal weiterleiten, denn ein Nachfolger ist noch nicht in Sicht. "Wir haben noch nicht mal ein einziges Gespräch geführt. Das zeigt ja, dass wir wirklich bis zuletzt an Dietmar Seethaler festhalten wollten", so der Vorsitzende des FCG. Was der neue Trainer mitbringen muss? "Er muss wie Dietmar eine gute Ausbildung haben, möglichst den A-Schein, muss erfolgreich gewesen sein und es mit jungen Leuten gut können. Wir werden jetzt erstmal den Markt genau sondieren und nichts übers Knie brechen. Wenn es vier Wochen dauert, dann ist das eben so", erklärt der Vorsitzende.

Und Dietmar Seethaler? Der wollte zu der Sache nicht viel sagen. "So ist das Leben", meint er nur und schnauft durch. Den Zeitpunkt der Trennung findet er natürlich unglücklich, "aber jetzt ist es eben so." In den nächsten Monaten habe er sicher keine Ambitionen auf ein neues Traineramt. "Ich muss das erstmal sacken lassen und ein bisschen Zeit für mich haben", so Seethaler, und schiebt hinterher: "Aber ganz ohne wird es sicher nicht gehen, wie ich mich kenne."

[\[ Artikel drucken... \]](#)

[\[ Fenster schließen... \]](#)